Bücherschau.

Die physikalischen Erscheinungen und Kräfte, ihre Erkenntnis und Verwertung im praktischen Leben, von LEO GRUNMACH. 442 Seiten mit 844 Abbildungen im Text und 3 Tafeln. (Leipzig, OTTO SPAMER, 1899. Preis 6 Mk., geb. 7.50 Mk.)

Das vorliegende Werk ist aus dem zweiten, im vergangenen Jahre erschienenen Bande des „Buches der Erfindungen“ entstanden. Es verfolgt den Zweck, in immer weiteren Kreisen des Volkes Interesse und Verständnis für die Physik zu wecken und zu verbreiten und setzt deshalb eine besondere mathematische und naturwissenschaftliche Vorbildung nicht voraus. Dabei sind noch die allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft zur Darstellung gelangt. Das Buch wird sicher einen dankbaren Leserkreis finden, wozu auch der im Vergleich zum Gebotenen ganz außerordentlich niedrige Preis das Seine beitragen dürfte. *F. W. Küster.*

Die Entstehung des Lebens aus mechanischen Grundlagen entwickelt, von LUDWIG ZEHNDER. Erster Teil: Moneren, Zellen, Protisten. 256 Seiten mit 123 Abbildungen im Text. (Freiburg i. B., J. C. B. MOHR, 1899. Preis 6 Mk.)

Vor etwa zwei Jahren hat der Verf., von den einfachsten Annahmen über die Materie ausgehend, versucht, in einem Buche „Die Mechanik des Weltalls“ alle bekannten physikalischen und chemischen Kräfte auf die Gravitation als einzige Fundamentalkraft zurückzuführen und die Vorgänge der unorganischen Welt aus diesen Grundlagen abzuleiten. In dem jetzt vorliegenden Werke ist nun der weitere Versuch gemacht, aus denselben Grundlagen die Vorgänge in der organischen Welt zu entwickeln.

F. W. Küster.

Einführung in die Chemie in leicht falscher Form, von LASSAR-COHN. 299 Seiten mit 58 Abbildungen im Text. (Hamburg und Leipzig, LEOPOLD VOSS.)

Das vorliegende Buch hat sich aus „Volkshochschulvorträgen“, welche der Verf. seit Jahren gehalten hat, heraus entwickelt. Es bemüht sich deshalb, die Chemie auf wissenschaftlicher Grundlage in möglichst leicht falscher Form und in entsprechender Umgrenzung zum Vortrage zu bringen, so daß jeder gebildete Laie das Gebotene zu verstehen vermag. Nach den mehrjährigen Erfahrungen, welche der Verf. gelegentlich seiner Volkshochschulkurse gesammelt hat, war ein dringendes Bedürfnis nach einem derartigen Buche vorhanden.

Der Verf. dürfte seine Aufgabe nach dem Urteile des Referenten mit Geschick gelöst haben. Das Buch liest sich sehr angenehm und bietet in guter Auswahl einen sehr reichen Stoff in fesselnder Darstellung, so daß es geeignet sein dürfte, den gebildeten Laien für die sonst als trocken und langweilig verschrieene Chemie zu interessieren. — Eines ist dem Referenten vielfach als verbesserungsfähig und -bedürftig aufgefallen: die Nomenklatur. Wenn z. B. der Laie immer liest statt Kohlensäure (oder besser Kohlendioxyd): „kohlen-saures Gas“, so wird er mit Recht erwarten, daß das nach der Analogie des kohlen-sauren Kaliums eine Verbindung von Kohlensäure mit Gas ist. Analoge Mißgriffe kommen noch vielfach vor.

F. W. Küster.

A Laboratory Outline of General Chemistry, by ALEXANDER SMITH. 90 Seiten, mit 9 Fig. im Text. (Chicago, 1899.)

Während in deutschen Laboratorien der Unterricht meist mit der qualitativen Analyse beginnt, scheint in Amerika dieser fehlerhafte Weg nicht eingeschlagen zu werden, sondern der Student beginnt mit kleinen Arbeiten, die sich an das in der Vorlesung Gebotene anlehnen und geeignet sind, die chemischen Grundbegriffe klar zu machen und einzuprägen, ohne viel vorauszusetzen. Eine recht gute Anleitung zu derartigen Arbeiten ist das vorliegende Buch. Es ist erfreulich, aus ihm zu ersehen, wie „modern“ in Amerika die Chemie von vornherein gelehrt wird. Während bei uns die Mehrzahl der jungen Chemiker ihren „Doktor“ machen, ohne eine Idee von den wichtigsten Lehren der allgemeinen (physikalischen) Chemie zu haben, lernt aus diesem Büchlein schon der Anfänger an der Hand einfacher Versuche eine Anzahl That-sachen kennen, welche ihn von vornherein mit solchen Dingen vertraut machen und ihm den Nutzen zeigen, derartiges zu wissen.

F. W. Küster.

Laboratory Manual, Experiments to illustrate the elementary principles of chemistry, by H. W. HILLYER. 200 Seiten mit 28 Fig. im Text. (New York, THE MACMILLIAN COMPANY. Geb. Preis 90 sh.)

Von dem gut ausgestatteten und für deutsche Begriffe außerordentlich billigen Buche könnte wörtlich dasselbe gesagt werden, wie von der oben besprochenen Anleitung von SMITH.

F. W. Küster.

Druckfehlerberichtigung.

In der Arbeit von W. HERZ „Über Gleichgewichtsercheinungen zwischen Manganoxyd und Ammoniumsalzen“ Bd. 21, S. 247

Zeile 22:	statt	0.15	0.41	0.29
	lies	0.15	0.20	0.27
und Zeile 25:	statt	0.12	0.20	0.27
	lies	0.12	0.11	0.12.